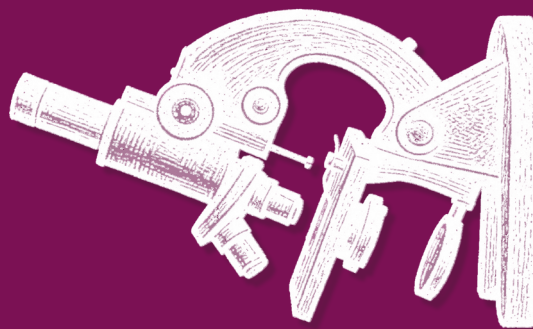




BT JUGENDTHEATER DIE PHYSIKER

TRAGIKOMÖDIE VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

25.+29.+30.9.26 – 19.00 Uhr
6.+7.+8.10.26 – 19.00 Uhr

bt
BRANDENBURGER
THEATER

DAS TEAM

Regie

Ausstattung

Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd

Persönliche Assistentin von Frau von Zahnd

Oberschwester

Marta Boll

Schwester Monika Stettier

Oberpfleger Uwe Sievers

Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein

Herbert Georg Beutler, genannt Newton

Patient Johann Wilhelm Möbius

Frau Missionar Lina Rose

Jörg-Lukas / Pfleger Murillo

Wilfried-Kaspar / Polizist Blocher

Kriminalinspektor / Ricarda Voß

Gerichtsmediziner / Pfleger McArthur

Technische Leitung / Einrichtung

Assistenz der Technischen Leitung

Bühnenmeister

Inspizienz

Beleuchtungsmeister

Beleuchtung

Tontechnik

Bühnentechnik

Auszubildende

Praktikantin

Kostümschneiderei

Ankleiderin

Requisite

STEFFAN DROTLEFF

THOMAS GABRIEL

LINA MATTUKAT

JULINA JAENECKE

SUMMER DETLOFF

TAMIA LIEBNER

LINDA KÜCH

TONY HEILE

TOBY DASZENIES

AMANDUS JANTZ

PHILLIP BJÖRN SCHARSICH

CAROLIN SCHÖNBECK

KLARA HENZE

LAURA NIEKAMMER

ANGELINA KRAUSE

HANNA JO FRIEDA LUBINSKY

FRANK MEYNHARDT

KAI ZSCHAAGE

FREDO WOLFF

HAYMO SCHMIDT

BASTIAN MARQUARDT

DANIEL LEFFS, MICHAEL KUSIOR,

UWE STANGE, JULIAN BUHLE

DANIEL WANDKE

RALF ABRAMOWSKI, SEBASTIAN BOTHE,

MILES SERAPHIM

ROBERT GIESE, JOHANNA ZAHL

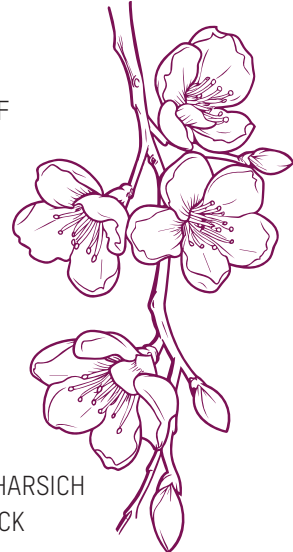
SARA MATTERN

BIRGIT FILIMONOW, MARLEEN HEINZE

LYDIA KRAJA

ALEXANDER J. BÖLSCHKE, KATHA SEYFFERT,

LUTZ PIESKER



Eine Eigenproduktion des Brandenburger Theaters mit Unterstützung der „Freunde des Brandenburger Theaters e. V.“. Alle Rechte bei der Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG.

IMPRESSUM Spielzeit 2026/27 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Redaktion: Steffan Drotleff, Abteilung PÖA BT · Titelmotiv / Fotos © Steffan Drotleff · Layout/Satz: Nadine Ohl · Druck: 300 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH

03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de      

DIE PHYSIKER

In einer psychiatrischen Klinik leben drei Patienten, die sich für Einstein, Newton und König Salomo halten. Als eine Krankenschwester ermordet wird, ermittelt Inspektor Voß. Schnell wird klar, dass hinter den drei scheinbar verrückten Physikern mehr steckt, als zunächst zu erkennen ist. Alle drei haben einen wissenschaftlichen Hintergrund und ihre eigenen Gründe, sich in der Klinik aufzuhalten. Was sie wissen und was sie verschweigen, wird zur entscheidenden Frage. Auch die Anstaltsleiterin Mathilde von Zahnd verfolgt dabei ihre eigenen Pläne.



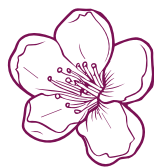
Friedrich Dürrenmatt erzählt eine Geschichte, in der sich Wirklichkeit und Wahnsinn immer wieder verschieben. Es geht um die Verantwortung von Wissenschaftlern und um die Frage, wer über das Wissen verfügt und was daraus entstehen kann.

Dabei ist „Die Physiker“ vor allem eines: eine schwarze Komödie. Es wird ermittelt, gestritten und gelogen. Und am Ende ist nichts so, wie es zunächst scheint.

WARUM EIGENTLICH „DIE PHYSIKER“?

GEDANKEN ZUM STÜCK DES REGISSEURS STEFFAN DROTLEFF

Mich interessiert an „Die Physiker“ nicht nur die Frage, was Wissenschaft darf und welche Verantwortung Wissenschaftler für ihr Wissen tragen. Mich interessiert vor allem die Frage, die danach kommt: Was mache ich mit meinem Wissen? Und wie weit bin ich bereit zu gehen, wenn ich glaube, das Richtige zu tun? Möbius entscheidet sich dafür, sein Wissen zu verstecken. Dafür geht er in eine psychiatrische Anstalt und nimmt sogar einen Mord in Kauf. Er glaubt, damit die Welt vor den Folgen seiner Entdeckung zu schützen. Aber kann eine gute Absicht einen Mord rechtfertigen? Und was passiert, wenn aus Verantwortung gegenüber der Gesellschaft eine Verantwortungslosigkeit gegenüber dem einzelnen Menschen wird?



Genau an diesem Punkt wird Dürrenmatts Stück für mich unbequem. Denn Verantwortung lässt sich nicht einfach weiterreichen. Nicht an eine Institution, nicht an einen Staat und auch nicht an eine vermeintlich höhere Sache. Jeder muss sich irgendwann fragen, was er selbst tut und welche Folgen das eigene Handeln hat. Ich wollte diese Fragen nicht in einer musealen Dürrenmattinszenierung erzählen. Das Jugendtheater darf übertreiben. Es darf laut werden, schnell werden und auch einmal aus der Reihe tanzen. Deshalb arbeiten wir mit Überhöhungen und mit einem Rhythmus, der immer wieder zwischen Groteske, Alltag und Absurdität wechselt. An drei Stellen wird Zeit nicht einfach gespielt, sondern erzählt. Handlungen laufen unter Musik ab. Für mich ist das ein filmisches Mittel, das auf der Bühne eine andere Perspektive ermöglicht. Wir können Vorgänge beschleunigen, wiederholen und dadurch sichtbar machen, was sich im normalen Ablauf leicht versteckt. Auch das Geigenspiel Einsteins wiederholt sich und wird dabei verfremdet.

Aus etwas eigentlich Besonderem wird etwas Alltägliches.

Es entsteht eine musikalische Schleife, die die Eintönigkeit des Lebens in Le Cerisiers erzählt. Jeden Tag das Gleiche. Die gleiche Ordnung. Die gleiche Routine. Und irgendwo dazwischen die drei Physiker, die behaupten, die Welt retten zu müssen.

Die Musik selbst kommt aus sehr unterschiedlichen Richtungen. Popmusik trifft auf reine Drums. Sie steht nicht einfach nur unter den Szenen, sondern wird Teil unserer Erzählweise. Sie kann antreiben, stören, kommentieren oder einen Moment plötzlich völlig anders erscheinen lassen.

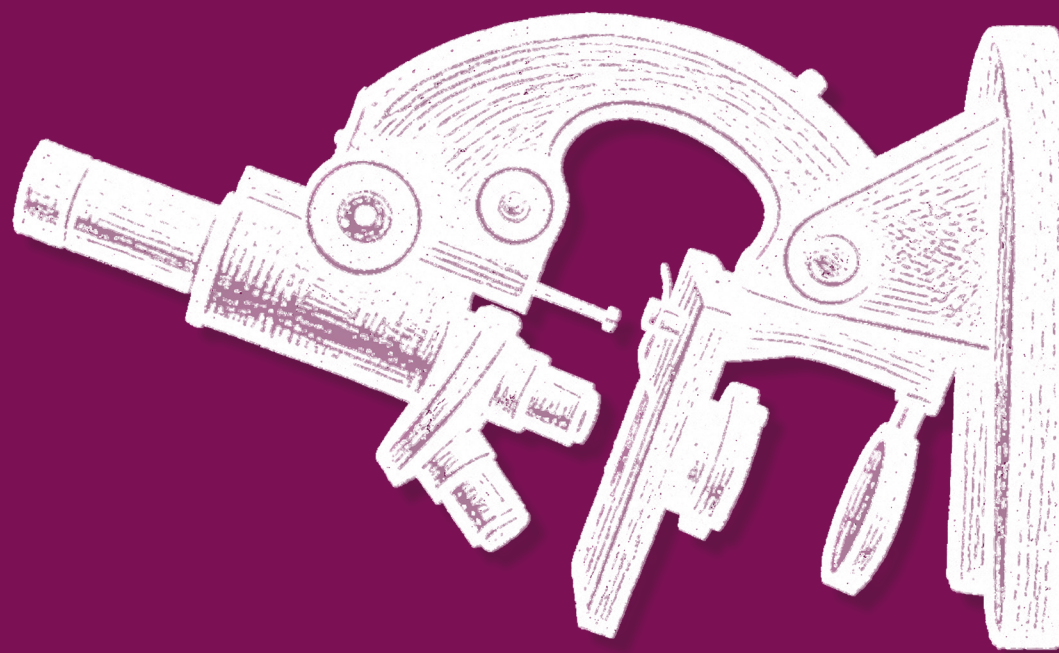


Thomas Gabriel hat für diese Welt eine zeitlose Ausstattung geschaffen. Le Cerisiers sieht zunächst fast nach einer heilen Welt aus. Kirschblüten, eine freundliche Oberfläche. Darunter aber liegt die Tristesse der Macht. Die Kostüme bleiben ebenfalls zeitlos. Anzüge und Frauenkostüme erinnern an Bilder, die wir seit Jahren aus der Politik kennen. Menschen in ordentlichen Kleidern, die Entscheidungen treffen, während andere mit den Folgen leben müssen.

Und dann sind da unsere Jugendlichen. Sie spielen Dürrenmatts Text, der vor mehr als sechzig Jahren entstanden ist. Sie spielen ihn aber nicht, als müssten sie eine vergangene Zeit nachstellen. Sie fragen sich, was diese Gedanken mit ihrer eigenen Welt zu tun haben. Vielleicht ist das die eigentliche Herausforderung von „Die Physiker“: Nicht herauszufinden, wer verrückt ist. Sondern sich selbst die Frage zu stellen, wie vernünftig man sein kann, wenn man glaubt, im Recht zu sein. Und wie weit würde ich selbst gehen, wenn ich überzeugt wäre, damit die Welt zu retten?



BT VOLKSBUHNE



BT JUGENDTHEATER DIE PHYSIKER

TRAGIKOMÖDIE VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

25.+ 29.+ 30.9.26 – 19.00 Uhr

6.+ 7.+ 8.10.26 – 19.00 Uhr

PREIS
E

bt
BRANDENBURGER
THEATER



KARTEN 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de

